# Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **34 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Musikbibliothek des Basler Seidenfabrikanten Lucas Sarasin (1730—1802) einen aufschlußreichen Bestand «zeitgenössischerr» Werke ihr eigen nennen zu können. Zusammen mit weiteren Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts wurde diese Sammlung bereits vor mehreren Jahrzehnten von Dr. Edgar Refardt, dem um die schweizerische Musikwissenschaft hochverdienten Forscher, in einem thematischem Katalog erschlossen, welcher jedoch Manuskript blieb. Der Anlaß von Refardts 80. Geburtstag bot nunmehr Gelegenheit, dem Jubilaren seine durch Nachträge ergänzte Arbeit im Druck zu überreichen. Der besondere Wert der Publikation beruht darin, daß sie als thematischer Katalog die aufgeführten Werke eindeutig identifiziert und damit vergleichenden Nachforschungen ein sehr wertvolles Hilfsmittel bietet.

R. W.

808

HARBECK, Hans. **Gut gereimt ist halb gewonnen. Neues deutsches Reimlexikon.** (Heidenheim), Heidenheimer Verlagsanstalt, (1956). — 8°. 204 S.

«Dem Reimer, dem ist alles Reim.
Nie geht die Welt ihm aus dem Leim.»

Aber oft hemmt das Fehlen des entsprechenden Reimworts den Fluß der Gedanken. Da hilft nur ein Reimlexikon. Die erste Auflage des vorliegenden originellen poetischen Hilfsmittels erschien 1953 unter dem Titel «Reim dich oder ich freß dich» und erntete großen Beifall. In alphabetischer Reihenfolge werden die Reimsilben aufgeführt und unter jeder Reimsilbe wiederum alphabetisch die entsprechenden Wörter. Wer also Mühe hat, einen Reim auf «verstimmen» zu finden, braucht nur unter «immen» zwischen den elf Reimwörtern von «Bauchgrimmen» über «trimmen» bis «verschwimmen» zu wählen. Dichter und solche die es werden wollen, müssen sich nicht schämen, wenn sie im verzweifelten Ringen um die Gunst der lyrischen Muse nach dem Reimlexikon greifen. Wir erfahren nämlich aus einem Briefzitat von Liliencron, daß er das Gelingen seiner wohlgeformten Sizilianen einer guten Zigarre und einem Reimlexikon verdankte!

D. A.

830.90(092)

PYRITZ, Hans. **Goethe-Bibliographie.** In redaktioneller Mitarbeit von Paul Raabe. Lfg. 3. Heidelberg, C. Winter, Universitätsverlag, 1957. — 4°. S. 161—240. — DM 8.60

Diese Lieferung enthält die Kapitel «Goethes Ganzheit», «Goethes Entwicklungsgeschichte» und «Goethes Lebensbeziehungen». Die Abteilung IV, die wohl früher den Titel «Goethes Lebensgeschichte» oder «Biographische Einzelheiten» getragen hätte, bringt einleitend eine Erklärung, der wir entnehmen, daß man das rein Biographische nicht vom Werk trennen, sondern versuchen wollte, «wie weit sich die Einheit und Ganzheit Goethischer Existenz in all ihren einzelnen Schichten und Stufen, im Zugleich ihrer Erscheinungsformen wie in der Folge ihrer Wandlungsformen, auch bücherkundlich darstellen läßt». Im Abschnitt «Fahrten und Reisen» sind die Ortsnamen, die sich auf Goethe beziehen, alphabetisch geordnet.

D. A.

## VARIA

*Ungarin* sucht Beschäftigung in einer Bibliothek Zürich's oder Umgebung. Sprachenkenntnisse: Ungarisch, perfekt Deutsch und Französisch. Offerten an die Redaktion.